

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bei jedem Abschnitt bietet das Buch zuerst meistens eine kurze, praktische methodische Belehrung. Dann folgt in 4 Stufen die Verarbeitung: Vorbereitung, Erzählung, Besprechung, Auslegung und Anwendung.

Der Autor sucht den berechtigten Forderungen des Arbeitsprinzips gerecht zu werden. Bei der Ortsbeschreibung geht das Buch etwas zu sehr ins Einzelne; bei uns sind die Kinder noch zu wenig mit geographischen Begriffen vertraut! — Wenn der Verfasser in der Geschichte des Moses die Kinder anleiten will, während des Unterrichtes das hl. Zelt nachzubilden, indem die Kinder in der nächsten Stunde starkes Papier und Scheere mitbringen sollen, so wird uns für solche „Kunstwerke“ die Zeit fehlen.

Solche und ähnliche Kleinigkeiten abgerechnet, ist das Buch wirklich sehr zu empfehlen. Der Hinweis auf die Katechismusfragen ist sehr glücklich. Die Anwendung ist, wie sie sein soll, meistens kurz, klar und kräftig.

Wenn ich diesen Kommentar lese und mir dann vergegenwärtige, wie trocken und kalt und unpraktisch oft die biblische Geschichte gelehrt wird, dann möchte ich doch wünschen, daß dieses ungemein ansprechende und praktische Buch in der Hand eines jeden Religionslehrers sei, der biblische Geschichte lehren muß. Das Buch bietet ihm so viele Anregungen, daß er die biblische Geschichte in Zukunft viel lieber und viel besser erteilt. Und für die Kinder wird die biblische Geschichtsstunde eine der liebsten Stunden werden.

Ein großer Vorteil des Buches ist die Kürze; auch der vielbeschäftigte Lehrer hat noch Zeit, diese zwei Seiten des Buches durchzulesen und zu studieren, bevor er den Unterricht erteilt.

Ich empfehle die Anschaffung dieses Kommentars bestens; er eignet sich auch sehr gut für Geschenktzwecke.
J. E.

Interkonfessionalismus und Katholizismus oder **Allerweltsreligion und katholische Grundsätzlichkeit.** Zwei Vorträge von Dr. P. J. B. Egger, Sarnen. Verlag Louis Ehrle in Sarnen. 60 Rp.

Trotz des gelehrten Titels ist das Schriftchen keineswegs nur für Gelehrte geschrieben. Das bezeugt vielleicht schon der verdeutschte Untertitel, und das beweist vor allem der Name des Verfassers. Die Volkstümmlichkeit seiner Vorträge ist bekannt.

Nach einer kurzen Erklärung des „schredlichen, handwurmartigen“ Wortes „Interkonfessionalismus“ führt er diese moderne Religionsanschauung vor das „Forum der Vernunft und beweist, daß es nur eine Wahrheit gibt und daß die Religion etwas Gegebenes ist, nicht abhängig von der mensch-

lichen Laune und Willkür. So natürlich und vernünftig das ist, der Interkonfessionalismus leugnet es.

Auch vor der Geschichte und der Erfahrung kann die Allerweltsreligion nicht bestehen. „Niemand kann zwei Herren dienen.“ Jede Irrlehre und Sekte war eine Stufe bis zur heutigen Selbstbestimmungsreligion. Nun wagt es der Interkonfessionalismus, jede dieser abgebröckelten, verfallenen Stufen gleichzustellen der festen, granitenen Treppe des Katholizismus.

Im zweiten Vortrag spricht der Verfasser von katholischer Grundsätzlichkeit im privaten und öffentlichen Leben. Er beweist, daß wir verpflichtet sind zum Gottesdienst und daß gerade der Jenseitsglaube aneifert auch zur Erfüllung der irdischen Pflichten. Bruder Klaus ist unser Vorbild in Gebet und Arbeit.

„So stehst du, ein Bauer, der Erde genügend, Und doch schon am himmlischen Acker pflügend.“

Religion ist nicht Privatsache; Religion dringt in alle Fragen des öffentlichen Lebens. Katholischer Mann! Fort mit jeder gottlosen christusfeindlichen Zeitung! Hinaus aber auch mit jedem sogenannten neutralen Blatt! Es ist schlimmer als der offene Kirchenfeind. Katholische Männer! Habt ein wachsameres Auge auf die christlichen Schulen. Der Sturm der Entgottung beginnt.

Das einzige Heilmittel für die seufzende Menschheit ist das Christentum. Wir müssen mit der eigenen Erneuerung beginnen und dann unsere Umgebung erwärmen und begeistern.

Das Schriftchen will in erster Linie Vereinsrednern Gedanken für Vorträge liefern; es wird aber auch den Leser selbst wieder festigen in seiner katholischen Grundsätzlichkeit.
W.

Zwischen Welt und Einsamkeit ist das rechte Leben; nicht zu nah und nicht zu weit will ich mich begeben.
Rüdert.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Willenstrasse 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25, Postfach der Hilfskasse R. L. W. S.: VII 2443, Luzern.